

Frühindikatoren signalisieren Schwäche der Eurozone

Zuletzt stellte das renommierte englische Wirtschaftsmagazin „The Economist“ erneut die Frage, ob Deutschland wieder der kranke Mann Europas ist. Auch wenn diese nicht konkret beantwortet wird, so gaben doch die Konjunkturdaten der letzten Woche der These deutliche Nahrung, dass Deutschland nicht nur mit einer erheblichen Konjunkturschwäche konfrontiert ist, sondern auch strukturelle Defizite hat, die den langfristigen Wachstumspfad, das sogenannte Trendwachstum, negativ beeinflusst haben. Konkret fiel der Einkaufsmanagerindex für die Eurozone auf ein 33-Monatstief. Aufgrund der Schwäche des Dienstleistungsbereichs befindet sich dieser nun ebenfalls, wie schon zuvor der Verarbeitende Bereich, in der Kontraktionszone. Wesentlicher Treiber waren die sehr schwachen Zahlen aus Deutschland.

Bei der IWF-Prognose im Juli war Deutschland schon der einzige Industriestaat, für den eine Rezession erwartet wurde. Diese Prognose wird durch die aktuellen Zahlen nicht nur erhärtet, sie deuten sogar auf eine dramatischere Abwärtsbewegung hin, als es der IWF prognostiziert.

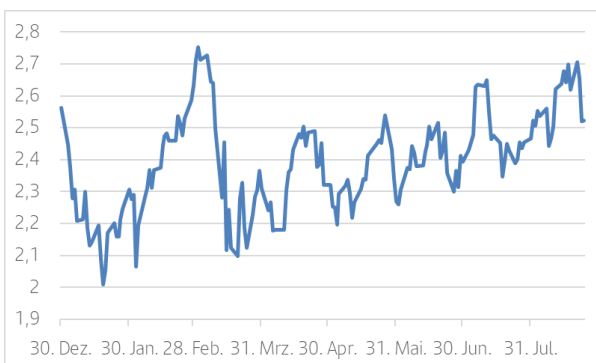
Aktien

Die nunmehr drei Wochen andauernde Korrekturbewegung der Aktien konnte durch – einmal mehr – herausragend gute Geschäftszahlen von Nvidia unterbrochen werden. Dem US-amerikanischen Unternehmen gelang es die hohen Erwartungen der Analysten deutlich zu übertreffen und so die Stimmung zu beflügeln. Allerdings setzten zum Ende der Woche Gewinnmitnahmen ein, so dass insgesamt eine Stabilisierungstendenz der Weltaktienmärkte ausgemacht werden kann.

Renten

Die schwachen Konjunkturdaten der Eurozone und insbesondere Deutschlands verfehlten ihre Wirkung nicht: Die marktführenden deutschen Bundesanleihen mit 10-jähriger Restlaufzeit verbuchten solide Kursgewinne, die Rendite stürzte regelrecht ab und verlor fast 20 Stellen. Die EZB hatte ja im Juli bereits eine sanftere Gangart angedeutet, vor dem Hintergrund der aktuellen Konjunkturlage könnte der bis dahin vom Markt erwartete letzte Zinsschritt im September gänzlich ausbleiben.

Rendite 10-jährige Bundesanleihen*



Quelle: Refinitiv; Stand: 24.08.2023

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 24.08.2023	Prognosen 30.06.2024	Potenzial
DAX	15.621	17.000	8,82%
Euro Stoxx 50	4.232	4.600	8,69%
Dow Jones industrial	34.099	36.000	5,57%
S&P 500	4.376	4.700	7,40%
Fed Funds (Mittelwert in %)	5,375	4,875	-0,50
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	4,25	4,50	0,25
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,52	2,80	0,28
Dollar je Euro	1,084	1,18	8,86%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.921	2.050	6,71%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 28. August 2023

10:00 Eurozone, Wachstum Geldmenge M3

Dienstag, 29. August 2023

08:00 Deutschland, GfK Konsumentenvertrauen

16:00 USA, Konsumentenvertrauen

Mittwoch, 30. August 2023

11:00 Eurozone, Konsumentenvertrauen

14:00 Deutschland, Konsumentenpreise

14:30 USA, Bruttoinlandsprodukt

Donnerstag, 31. August 2023

03:30 China, NBS Einkaufsmanagerindex

09:55 Deutschland, Arbeitslosenquote

14:30 USA, Erstanträge auf

Arbeitslosenunterstützung

14:20 USA, Konsumentenpreise

Freitag, 01. September 2023

03:45 China, Caixin Einkaufsmanagerindex

14:30 USA, Arbeitsmarktbericht

Wussten Sie,

... dass sich das Trendwachstum in Deutschland deutlich abgeschwächt hat?

Seit etwa 2017 zeigt sich eine Entkopplung des Trendwachstums hierzulande von dem anderer Industrienationen. Diese legen weiterhin zu, während hier Stagnation herrscht. Ein wichtiger Grund sind ausgebliebene Investitionen sowie Desinvestitionen von Ausländern.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management Luxembourg S.A. (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander-Filiale.

© SANTANDER ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG S.A., Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 25.08.2023, 10:00 Uhr
Quelle: Santander Asset Management German Branch

